Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Aszetisch-mystische Sammelhandschrift - Cod. St. Blasien 84

Paradies, Jakob von

[Südwestdeutschland], [um 1476-1478]

Aszetische Lehren.

urn:nbn:de:bsz:31-57017

Visual Library

An zesehen die ungesichtlichen ding wan die gezierd
schöne vn och die ordnung der Creatur sie manend zebe
trachten wie gar schön vn wiß muß sin der her der
des alles ein sach ist gsin Darn lond sie dan die sichtl
ichen ding vn gedenkend dann nach den unsichtlichen
dingen Darn spricht sant Gregorius söllen wir och ko
men in ein bekantnus der unsichtlichen ding So müssen
wir uber tretten die gesichtlichen ding vn also beschribt
och sanctus Gregorius das küng dauid so er in sine gärte
gieng vn sach die schöni de gilge vn der rosen und
ander krütter das er dan oft dano enpfieng den heilge
geist das was des schald wan er sich kertt vo den sicht
lichen dingen zu de unsichtigen
Der vierd staffel das sie ir gemüt richtend ze betrachte
die ding die in vernunft stond vn nit sinnelich noch bild
lich sind Als so die vernunft uff sich selber sicht vn so man
betrachttet die himelschen kör der engel vn des glich
Der funft staffel ist so man betrachtet die ding die über
alle vernunft sind als die abgrüntlichen gericht gottes vn
die heimlicheit der götlichen geschrift vn das Insprechē gotes
Der vj staffel ist so man das Innre gemüt erbuttet zu de
dingen die uber alle bescheidenheit sind als die hoch
drifältikeit vn die Junckfrölich gebürt der wirdigen mütē got

Sechs ding flysent sich die frund
gottes in irem zit zenertribend

as erst das sie als früw sie uffstond flyßlich betrachten
wie sie den tag in allen dingen vertriben wöllen
vn schätzend ob ein yeclich ding das sie willē hond zetend
mit got beston mög . Das ande so sie das als betr
achten So heben sie hend vn hertz uff vn opfernt es dem
himlischen vatter vn trückend es in das verdienē sins
Geminten sunes vn begeret das es in dem verdienen

werd empfagen von dem ewige vatter Das ist also
nütz vn ob der mensch darnach des gantzen tages nyme
an got gedecht danocht weret got alle werck des menschen
danckuam durch der vorbetrachtung willen vn für ord
nung - Das iij ist das sie vß aller noturft ein tugent
machend vn sich willichlich dargebend. hierin sie essend
sie schlaffend vn was notturft des lybes sy tond, das
für ordnend sie in got vn gebend sich willichlich darin
vn begeret das got danon gelobt werde vn sie in gotes
lob gesterket : Zu vierden so richten sie all ir iuw
endikeit vn all ir conczienz Als ob sie ze stund sterben
wölten vn richtend daby alle vßer werck als ob sie ymer
sölten leben Zum funften mal wan es nacht wirt
So betrachten sie flyßlich wie sie den tag verzertt habe
vn vm das gut so lobend sie got flyßlich vn tragend
es uff für sin antlutz mit gantze begirden Vn wann
sye och duncket das sie das zit nit so nützlich vn
so fruchtberlich vertriben haben Darum so hond sie groß
diemüttikeit In disem wider uff tragen vn sehend es alles
an als gebreschaftiges wercke die der vnmessige barm
herczikeit gotes bedürfen - Zu sechsten mal wa
sie sich finden an der betrachtung des tages Swärlich oder
lychtlich genallen darum haben sie riuw vn ein wär be
kantnus vn setzend in selber fur einen festen willen
Sich selber furbas danor zehütten Wan sie sich got so
vil schuldig bekennet So senckend sie sich in das wirdig
verdienen unsers herre Jhesu xpi vn begerend vo de
ewigen vatter das er im vo dem richen schatz des ve
dienens sins geminten Sünes selber gelte alle schulde
vn alles zorns vergesse :-

Der mensch sol alle tag
vij gedenck haben

er erst das der mensch also lang sol gedencken andz
liden unsers liebsten herren vn sin martter Biß
Im sin hertz werd bewegt zu andacht das sie im ze
hertzen gang vn im we tu
Der ander gedanck ist das der mensch also lang sol gedencke
an sin sund bis sie in von hertzen beginnet ruwen
Der dritt das der mensch gedencken sol an alles das im
got ye getett vn das er in erwelt hat zu eine Cristen
menschen vn das er sin hertz vo der welt gesundert hat
vn im guten willen gegeben hat Im zedienen vn ze
minnen vor allen dingen darum sol im der mensch gnad vn
danck sagen vn in darum loben vn eren
Der vierd gedanck ist das der mensch gedencken sol an das
himelrich vn an die engel vn heilgen vn wie groß die
fröd da sy vn im damit wol sy mit andacht
Die .v. ist das der mensch alle zit gedenck besser ze werde
vn stygen vo einer tugend zu der andern vn das er also
beliben wöll bis an sin endes
Das vj ist das der mensch im erwelle eine menschen der
In aller best bedüncke vn sin leben nach im richte
Der vij gedanck ist das der mensch oft bedenck sin ende :-/

Ein anders

ar umb enpfindet der mensch nit gotes / Darum das sin
gnad nit in im wircket / Warum wircket die gnad nit
In im / Darum das er ir nit mit gantze diemütigen hertzen
begeret / warum begert er ir nit / Darum das er got nit
lieb hat vo gantzem hertze vß gantzer sel vo gantze sinen sinen
vn sine gemüt vo gantze krefte vn gantzer storckin sins
hertze / Warum hat er in nit also lieb / Darum das er in nit
bekennet Warum bekent er in nit / Darum das er ~~sich solle~~ der
~~nit bekennet~~ sin öge der verstentnüs blind ist / Warum ist des
sin ög blind / Darum das er vol der äsche vn des stöbes ist
Der stöb diser welt ist nit anders dan die begird vn begerung
lyplicher vn zitlicher weltlicher vn zergengelicher dinger

-40

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg